Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 43

Vorwort: Unsere rein schweizerische Schweizerwoche-Sondernummer
Autor: Kübler, Arnold

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

15000 Freisinnige in Luzern.

Beschickt aus allen Kantonen, fand am 22. Oktober in Luzern eine große freisinnig-demokratische Volkstagung statt. Bundespräsident Schultheß und Bundesrat Pilet hielten vielbeachtete Ansprachen über die innere Politik der Eidgenossenschaft. Bild: Die Versammlung hört das Referat von Bundespräsident Schultheß im Hofe des Dula-Schulhauses. Aufnahme «Photopress»

Unsere rein schweizerische Schweizerwoche-Sondernummer

Verehrte Leserinnen und Leser!

Diesmal machen wir bei der Schweizerwoche selber mit, das heißt, wir zeigen nicht leichthin ein paar Schweizer Erzeugnisse im Bild oder den Fabrikationsgang eines schweizerischen Hufnagels oder Hosenknopfs, wie es so Sitte ist in der Bilderpresse — also da machen wir diesmal nicht mit, sondern legen Ihnen, verehrte Leser und Leserinnen, selber ein rein schweizerisches Erzeugnis vor, eine Nummer ganz und gar schweizerischer Herkunft.

So etwas kann man ja nicht immer machen, ja ein derartiger Redaktionsgrundsatz widerspricht den vornehmsten Aufgaben einer Zeitung, die doch über Fremdes und Fernes gerade deshalb berichten soll, weil es gefährlich wäre, immer nur im eigenen Kreise zu bleiben. Wir denken auch nicht daran, bei dieser Beschränkung zu bleiben, aber einmal, in einem Augenblick der allgemeinen Besinnung, können wir uns wohl diese Beschränkung auferlegen.

Wir dienen mit unserer Nummer der Schweizerwoche im höchsten Sinn, denn nicht wahr, diese Woche ist ja nicht nur dazu da, daß wir mehr kaufen, nicht nur dazu, daß mehr Geld in die Ladenkasse kommt, sondern sie soll auch der Besinnung auf uns selbst und unsere geistigen Güter dienen. Die rechten Gedanken und die rechte schweizerische Geistesverfassung sind das Grundlegendste und Allerwichtigste für die Zukunft des Landes, wichtiger noch als die Handelsbilanz. Die Ueberfremdung wird ja nicht nur in den Zahlen der zollamtlichen Statistik allenfalls erkennbar, sie macht sich gefährlicher und vorgängig im Denken fühlbar. Die Schweizerwoche-Gedanken sind das entscheidende!

Nun ließen wir heuer die üblichen Bilderreihen von der schweizerischen Gummireifen-Fabrikation oder Porzellanherstellung beiseite und machten die vorliegende Nummer mit nur schweizerischen Photographen, nur schweizerischen Bilderthemen und mit nur schweizerischem Geschriebenem.

Der Roman mußte fallen. Die Schweizerwoche-Sondernummer verbot die Fortsetzung. Er ist kein schweizerisches Erzeugnis. Gespannte Leserinnen mögen uns entschuldigen, werden uns, wenn sie ihr vaterländisches Herz befragen, gerne entschuldigen. Das nächste Mal geben wir eine um so größere Fortsetzung.

Es ist uns leicht gefallen, die Nummer zu machen. Wir waren weder um Stoff noch um Schweizer Bildberichterstatter verlegen. Das wäre vor Jahren viel schwerer gewesen. Aber unser fortdauerndes Bemühen um die Gegenstände unseres Landes und ein stets waches Interesse an den jüngsten Schweizer Photographen haben Früchte getragen. Es gibt heute in unserm Lande eine ganze Anzahl begabter und fähiger Bildreporter, ihre Arbeit kommt nicht nur uns, sondern dem Lande zugute, denn die schweizerische Fremdenverkehrswerbung macht sich die Mitarbeit dieser zeitgemäßen Bilderleute in steigendem Maße zunutze, so wie das verkehrspropagandistisch bewußte Ausland dies schon seit längerer Zeit mit Erfolg tut.

Unsere Absichten haben wir dargelegt, wenn sie so verbildlicht sind, daß der Beschauer mit uns zufrieden ist, dann würde die Redaktion sich aufs Höchste belohnt fühlen. Bitte zu blättern!

Die Redaktion der «Zürcher Illustrierten»:
Arnold Kübler.

Ski- und Klubhaus «Eseltritt» im Altenberg ob Schwyz. Die Hütte gehört der Sektion Albis des S. A. C. Sie liegt zwei Stunden von Schwyz entfernt auf 1321 Meter Höhe und besitzt 56 Betten und 28 Strohlager. Die Baukosten beliefen sich auf 50 000 Franken. Aufnahme Waldejo

Skihütte «Gaffia» am Piz Sol. Dieses neueste Unterkunftshaus im idealen Skigebiet des Piz Sol steht auf 1780 Meter Höhe. Es ist ein massiver Natursteinbau, der sich ausgezeichnet der Umgebung anpaßt. Die Baukosten belaufen sich auf rund 50 000 Franken. Die Hütte ist in 3½ Stunden von Wangs aus erreichbar. Aufnahme Fetzer

Die neue Paßwangstraße dem Verkehr übergeben. Nachdem dieser Jura-Uebergang bei den Herbstmanövern eines Teils der 4. Division seine Feuerprobe bestanden und sich in jeder Beziehung bewährt hat, wurde in diesen Tagen die Straße dem Verkehr übergeben. Bild: Die kurvenreiche nördliche Zufahrt zum 175 Meter langen «Zingelen»-Tunnel. Aufnahme Leemann